

Personal- und Hochschulschriften.

Prof. Dr. R. Wachsmut von der Kriegsakademie Berlin ist an die dortige Bergakademie berufen worden und wird Vorlesungen über Experimentalphysik abhalten.

Die Privatdozenten a. d. Techn. Hochschule Darmstadt, Dr. A. Kolb und Dr. B. Neumann wurden zu außerordentlichen Professoren ernannt.

Prof. Dr. Giuseppe Bruni, a. o. Professor der technischen Hochschule Mailand, wurde als Professor der allgemeinen Chemie und Direktor des chemischen Instituts an die Universität Parma berufen.

Dr. med. Asher, Titularprofessor und Privatdozent für Physiologie an der Universität Bern, ist zum außerordentlichen Professor für Physiologie mit besonderem Lehrauftrag für Biophysik und Ernährungsphysiologie ernannt worden.

Dr. M. Nierenstein, Assistent am Institute of Commercial Research, Liverpool, ist zum Professor an der dortigen Universität ernannt worden.

Die Herren O. Delbeque und Alex. Grossjean sind als Leiter in die Kryptogelgesellschaft zu Antwerpen eingetreten.

Dr. Karl Braun wurde als Sachverständiger für Seifen, Fette und Öle von der Potsdamer Handelskammer in Berlin vereidigt.

Prof. Dr. Winterstein, Zürich, hat einen Ruf an die Biologische Abteilung des Reichsgesundheitsamtes abgelehnt.

Prof. Dr. Carl Hofmann in München wurde zum außerordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München ernannt.

Von den Zinsen der Adolph von Baeyer-Jubiläumsstiftung wurden Prof. Dr. Carl Hofmann-München zur Anschaffung radioaktiver Schwermetalle 300 M, dem Privatdozenten der Chemie, Dr. Heinrich Wieland-München zum Ankauf von Chemikalien 300 M und dem Privatdozenten Dr. Julius Sand-München, zur Beschaffung von Apparaten für physikalisch-chemische Messungen 200 M überwiesen.

Dr. A. Ebeling, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am chemischen Staatslaboratorium in Hamburg, ist durch einen Sturz von der elektrischen Bahn tödlich verunglückt.

Neue Bücher.

Hoff, J. H. van't, u. U. Behn. Die gegenseitige Verwandlung der Calciummonoborate. [Aus: „Sitzungsber. d. preuß. Akad. d. Wiss.“] (4 S.) Lex. 8°. Berlin, G. Reimer 1906. bar M —, 50

Jahresbericht üb. die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikultur-Chemie. 3. Folge, VIII. 1905. Der ganzen Reihe 48. Jahrg. Hrsg. v. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Th. Dietrich. (XXXVI, 562 S.) gr. 8°. Berlin, P. Parey 1906. M 26.—

Jahrbuch, technisch-chemisches, 1904. Ein Bericht üb. die Fortschritte auf dem Gebiete der chem. Technologie. Hrsg. v. Dr. Rud. Biedermann. 27. Jahrg. (XII, 698 S. m. 50 Abbildgn.) 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1906.

Geb. in Leinw. M 15.—

Jahrbuch der Pharmazie, hrsg. vom deutschen Apothekerverein. Bearb. v. Geh. Med.-R. Prof. Dr. Heinr. Beckurts. Unter Mitwirkg. v. DD. Prof. G. Frerichs u. Assist. H. Frerichs. 39. Jahrg., 1904. (Der ganzen Reihe 64. Jahrg.) 2. Tl. (IV u. S. 321—764.) gr. 8°. Ebd. 1906. M 14.— (Vollständig: M 24.—)

Kraus, Sem.-Prof. Hauptlehr. Konr. Experimentierkunde. Anleitung zu physikal. u. chem. Versuchen in Volks- u. Bürgerschulen u. Fortbildungsschulen. (V, 353 S. m. 503 Abbildgn.) gr. 8°. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn 1906. M 4.20—

— u. Realgymn.-Oberlehr. Prof. Dr. H. Böttger. Grundriß der Chemie f. Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminarien u. verwandte Lehranstalten. 3. Aufl. (196 S. m. 62 Holzschn.) gr. 8°. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn 1906. Geb. M 1.70

Lommel, weil. Prof. Dr. E. v. Lehrbuch der Experimentalphysik. 12. u. 13., neubearb. Aufl., hrsg. v. Prof. Dr. Walt. König. Mit 435 Fig. im Text u. 1 (farb.) Spektraltaf. (X, 630 S.) gr. 8°. Leipzig, J. A. Barth 1906.

M 6.60; geb. in Leinw. bar 7.50

Ostwald, Wilh. Leitlinien der Chemie. 7 gemeinverständl. Vorträge aus der Geschichte der Chemie. (V, 308 S.) 8°. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft 1906.

M 6.60; geb. in Leinw. M 7.50

Bücherbesprechungen.

Das deutsche Patentrecht. Ein Handbuch für Praxis und Studium. Von Dr. F. Dammé, Geh. Regierungsrat, Direktor im Kaiserlichen Patentamt zu Berlin. Berlin 1906. Verl. von O. Liebmann. Prs. brosch. M 10.—; geb. M. 11.

Das Dammé'sche Buch ist eine der bedeutendsten Erscheinungen der patentrechtlichen Literatur der letzten Jahre. Es ist ein Werk, das mit hervorragender juristischer Schärfe und Gründlichkeit den großen Vorzug verbindet, daß es auch in einer für den Nichtjuristen verständlichen Form geschrieben ist. Es ist ein Buch, daß man auch abgesehen von dem sachlichen Inhalt mit Genuß lesen kann, ein Vorzug, der keineswegs allen Werken auf diesem Gebiet nachzurühmen ist. In einer fesselnd geschriebenen historischen Einleitung gibt der Verf. ein klares Bild der geschichtlichen Entwicklung der theoretischen Grundlagen des Patentwesens. Er weist nach, wie die heute bei uns herrschenden Prinzipien sich größtenteils schon in dem drei Jahrhunderte zurückliegenden ersten englischen Privilegiengesetz finden, daß andererseits z. B. die heute so viel erörterte und mit Recht überwiegend bekämpfte Idee des Ausübungszwanges patentierter Erfindungen schon in den ersten Anfängen des französischen Rechts zutage getreten ist. Was das Buch aber für den Praktiker besonders wertvoll macht, ist die darin enthaltene Darstellung des Erteilungsverfahrens. Der in leitender Stellung in der Praxis stehende Verf. gibt darin ein erschöpfendes Bild des vor der patenterteilenden Behörde stattfindenden Verfahrens, insbesondere auch über die Wandlungen, die die Stellungnahme des Amtes in verschiedenen prinzipiellen Fragen im Laufe der Jahre erfahren hat. Besonders wohlthuend wirkt dabei überall die liberale Auffassung, mit der der Verf. stets dafür eintritt, das Verfahren nicht durch

starrten Formalismus einzuengen, sondern dasselbe, soweit als es der Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zuläßt, den praktischen Bedürfnissen des schuttsuchenden Erfinders anzupassen. Auch in den Kapiteln, welche sich mit den mehr theoretischen Fragen, z. B. der nach dem Wesen des Erfindungsbegriffs befassen, bietet der Verf. viele Anregungen und weiß auch dieser so viel erörterten Frage noch neue, lebhaftestes Interesse erweckende Gesichtspunkte abzugewinnen. Alles in allem haben wir es hier mit einem Werk zu tun, das besonders auch den Lesern dieser Zeitschrift, die sich mit dem wichtigen Gebiet des Patentrechtes zu befassen haben, auf das wärmste empfohlen werden kann.

E. Kloeppel.

Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikulturchemie. Dritte Folge, VIII, 1905. Herausgegeben von Dr. Th. Dietrich, Geh. Reg.-Rat, Prof., Hannover. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Brosch. M 26.—

Dieser im vergangenen Jahre ausführlich gewürdigte Jahresbericht gibt auch diesmal ein vollständiges und übersichtliches Bild von der großen Arbeit, die im Jahre 1905 auf dem agrikulturchemischen Gebiete geleistet worden ist; er ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Agrikulturchemiker, und auch die Fachgenossen, welche die Grenzgebiete bearbeiten, werden reiche Anregung darin finden.

R.

Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie. Von Julius Schmidt. Stuttgart, Ferd. Enke, 1906. M 18.—

Obleich bereits viele vortreffliche Lehrbücher der organischen Chemie vorhanden sind, so könnte man doch ein neues Lehrbuch willkommen heißen, welches den Versuch macht, mit einer Menge von alten Anschauungen aufzuräumen, die das Studium der organischen Chemie erschweren. Man müßte durch das Kapitel von der sogenannten Valenztheorie einen dicken Strich ziehen, aufbauen in der Art, wie van't Hoff in den „Ansichten über organische Chemie“ und Blostrand vordem getan hat. Man müßte ferner die Strukturlehre entwickeln als ein rein empirisch gefundenes, graphisches Verfahren, nur auf Grund der Annahme, daß die Bestandteile einer Substanz nicht chaotisch nebeneinander liegen, sondern in gewisser geometrischer Beziehung zueinander stehen.

Das Lehrbuch des Verf. zeigt allerdings in dieser Richtung keinen Fortschritt. Es bewegt sich innerhalb der alten hergebrachten Formen; auch die Anordnung des Stoffes weicht nicht wesentlich ab von den anderen Lehrbüchern. Aber man wird dem Verf. das Lob nicht versagen dürfen, daß er sich ernstlich bemüht hat, aus dem gewaltigen experimentellen Material das Wichtige herauszufinden und dieses anschaulich zusammenzustellen. Auch die neueste Literatur hat überall Berücksichtigung gefunden, doch mit Ausschluß physikalisch-chemischer Untersuchungen. Das Werk gewinnt so mit seinen 774 Seiten weniger den Charakter eines „kurzen Lehrbuches“ als den eines kleinen Handbuches der organischen Chemie.

Bemerken ließe sich folgendes: Bei einem „Lehrbuche“ gehört die Stereochemie nicht in die einleitenden Abschnitte — sie wird dort von keinem

Anfänger verstanden —, sondern sie ist zweckmäßig später, etwa vor der Besprechung der isomeren Milchsäuren, einzuschalten.

Bei der Nomenklatur der Alkyle soll nach S. 72 „Alphyl“ einen aliphatischen Rest bedeuten; gleichwohl steht auf S. 539 Alphyl für einen aromatischen Rest (vgl. die vom Kaiserl. Patentamt angenommene Nomenklatur, Beilst. II Ergänzung, S. 1). Auf S. 96 und an vielen anderen Stellen werden „Aminbasen“ genannt, obgleich solche „Basen“ ohne Hydroxyl und Sauerstoff nicht existieren. Auf S. 234 fehlt ein Hinweis auf δ -Ketonsäuren. γ -Acetobuttersäure verdient infolge ihrer Beziehungen zum Resorcin erwähnt zu werden. Bei Besprechung der Übergänge von den aliphatischen zu den aromatischen Verbindungen habe ich vergebens nach einer Angabe gesucht, daß man vom Benzol und von Benzolderivaten durch Spaltung und Hydrierung des Ringes zu aliphatischen Verbindungen mit sechs Kohlenstoffatomen unverzweigter Kette und von letzterer durch Verknüpfung des Anfangs mit dem Ende der Kette wieder zurück zu der aromatischen Verbindung gelangen kann. Diese Tatsachen und ihre ausführliche Darlegung sind für die Theorie des Benzols weit wichtiger, als Erörterungen über zentrische, diagonale und andere Bindungen, die schließlich zwar auf ein sehr hübsches, aber nicht wissenschaftlich zu nennendes Spiel mit Bindestrichen hinauslaufen. Auf S. 238 findet sich der Satz, daß im Malonester beide Wasserstoffe sich sukzessive durch Natrium ersetzen lassen. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß ein Dinatriumsalz des Malonesters noch nicht erwiesen ist, sondern daß der Malonester gewöhnlich als echte einbasische Säure reagiert.

Diesen Bemerkungen ließen sich viele andere hinzufügen. Einige Abschnitte könnten weit kürzer gefaßt werden, manche Angabe könnte ganz fortfallen. Wir wollen indessen dem Verf. bei der Arbeit für eine kommende neue Auflage des Lehrbuches nicht vorgreifen.

Vorländer.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 19./11. 1906.

- 8n. L. 19 332. Verfahren zur Herstellung von **Pigmentdrucken** und Pigmentüberzügen. L. Lilienfeld, Wien. 9./3. 1904.
- 12d. R. 21 373. Verfahren zum Auswaschen von **Filtern**. Zus. z. Anm. R. 21 170. H. Reiser, Köln. 8./7. 1905.
- 12e. M. 27 931. Vorrichtung zum **Trennen** von Gasgemischen mittels einer mit spiralförmig angeordneten Querwänden versehenen Zentrifuge. E. N. Mazza, Turin. 31./7. 1905.
- 12i. C. 14 631. Verfahren zur Darstellung von **Natriumperborat**. Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, A.-G., Grünau b. Berlin. 22./5. 1906.
- 12k. T. 11 221. Verfahren zur Ausscheidung von **Cyanalkalien** aus ihren Lösungen. J. Tcherniac, London. 14./5. 1906.
- 12o. C. 14 261. Verfahren zur Darstellung von **Fettsäureisobornylestern** aus Pinenhydrochlorid oder -bromid. Zus. z. Anm. C. 13 918. (Heyden). 16./1. 1906.
- 12o. C. 14 360. Verfahren zur Darstellung von **Santalolestern**. (Heyden). 12./2. 1906.
- 12o. H. 35 041. Verfahren zur Darstellung konz.